

DAV-Depesche

DeutscherAnwaltVerein

Nr. 17/10

6. Mai 2010

1. Neue Verordnung bürdet Anwälten weitere Informationspflichten auf

Ab dem 17. Mai 2010 gelten umfangreiche Informationspflichten für Dienstleistungserbringer. Die am 17. März 2010 im Bundesgesetzblatt (BGBl. I, S. 267) verkündete Dienstleistungs- Informationspflichten-Verordnung (DL-InfoV) tritt zu diesem Zeitpunkt in Kraft. Sie beruht auf der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. Die Rechtsverordnung richtet sich an sämtliche Dienstleistungserbringer und findet daher grundsätzlich auch auf Rechtsanwälte Anwendung. Viele der vorgegebenen Informationspflichten ergeben sich bereits aus § 5 des Telemediengesetzes. Weitere treten durch die Verordnung nun hinzu. Die DL-InfoV unterscheidet zwischen Informationen die dem Mandanten stets zur Verfügung zu stellen sind und solchen, die erst auf eine entsprechende Anfrage hin anzugeben sind. Verstößt der Anwalt gegen die Rechtsverordnung indem er zum Beispiel die erforderlichen Informationen nicht, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stellt, droht ihm im Einzelfall eine Geldbuße von bis zu 1.000 €. Bei Nichtbeachtung der Vorgaben können dem Anwalt selbstverständlich auch Abmahnungen drohen. Den Text der Verordnung können Sie [hier](#) abrufen. Einen Beitrag zu dem Thema von Rechtsanwalt Schons mit vielen praktischen Hinweisen zur Umsetzung finden Sie unter www.anwaltsblatt.de sowie im kommenden Juni-Heft des Anwaltsblatts (AnwBl 6/2010).

2. DAV lehnt zentrale Zuständigkeit der Justiz in Leipzig für Soldaten ab

Der DAV lehnt in einer [Stellungnahme](#) und einer [Pressemitteilung](#) die Pläne für eine zentrale Zuständigkeit der Justiz in Leipzig für Soldaten im Auslandseinsatz ab. Bislang waren in der Regel die Staatsanwaltschaften und die Gerichte an dem Ort zuständig, an dem der Soldat seinen Wohnsitz hat. Nach Ansicht des DAV ist eine ausdrückliche Zuständigkeitsregelung für Straftaten im Zusammenhang mit Auslandseinsätzen von Soldaten schädlich und unnötig. Eine Zuständigkeitskonzentration kann leicht zu einer einseitigen Rechtsprechung führen, die auf Kritik und Diskussion durch andere (gleichrangige) Gerichte verzichten muss. Sie führt auch bei einer überwiegenden Zahl der Betroffenen dazu, dass sie gewissermaßen in der Fremde vor einem Gericht stehen, das vielleicht etwas von militärischen Abläufen versteht, aber gar nichts vom persönlichen Hintergrund des Betroffenen. Das Argument, dass spezielle Kenntnisse in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht notwendig seien, ist nicht überzeugend, da dies letztlich von allen Gerichten in unterschiedlichen Verfahren verlangt wird.

3. Neues Werbemittel für Ihre Mandanten – Der WM-Spielplan 2010

Sie sind in allen Rechtsfragen bestens aufgestellt? Dann zeigen Sie das Ihren (potenziellen) Mandantinnen und Mandanten mit dem WM-Planer im Layout der DAV-Imagewerbung.

Neben dem Spielplan für die Fußball-WM enthält dieser eine Karte der Spielorte in Südafrika, Tabellen der erfolgreichsten Mannschaften und Torschützen sowie fünf nahezu unbekannte Fußballregeln. So können sich nicht nur Sportrechtsexperten während der WM in Erinnerung bringen. Sie profitieren von der Bekanntheit der DAV-Imagewerbung und werden besser wahrgenommen. Ihre Mandantinnen und Mandanten werden sich freuen.

Der Spielplan ist auf Scheckkartengröße gefaltet und ist im Zehnerpack für 8,50 € zu beziehen. Den WM-Planer und andere DAV-Werbemittel können Sie bestellen unter: <http://anwaltverein.de/leistungen/werbung/davshop>

4. Deutscher Anwaltstag für Kurzentgeschlossene

Der 61. Deutsche Anwaltstag findet vom 13. bis 15. Mai 2010 in Aachen statt.

Sie haben die Möglichkeit, ganz oder auch teilweise am DAT teilzunehmen. Eine Übersicht über das Programm sowie die Möglichkeit der Online-Anmeldung finden Sie unter www.anwaltstag.de. Es besteht auch die Möglichkeit, vor Ort ein Ticket für den gesamten DAT oder ein Tagesticket zu erwerben. Zahlreiche Veranstaltungen sind für § 15 FAO geeignet.

Hier ein kleiner Überblick über einige Themen:

- **Steuerung des Strafprozesses durch Kommunikation**

[Podiumsdiskussion zum gewandelten Selbstverständnis der Staatsanwaltschaften](#)

[Litigation-PR- Podiumsgespräch](#)

- **Geistiges Eigentum & Medien:
„Ist Kommunikation mit dem Kunden noch erlaubt?“**

Mit der belästigenden Werbung nach UWG und den Rechtsfolgen beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft Geistiges Eigentum & Medien auf dem diesjährigen DAT. Hier werden aus Sicht der Praktiker Rechtsfolgen der belästigenden Werbung, Wettbewerbsverstöße und Ordnungswidrigkeiten, die aktuelle Rechtsprechung hierzu und die Werbeverbote des § 7 UWG diskutiert.

Veranstaltungstermin: Freitag, 14. Mai 2010, 14.00 bis 18.00 Uhr, Eurogress Aachen, Konferenzraum 2.

- **Männer reden anders. Frauen auch.**

Und was bedeutet das für uns Anwältinnen und Anwälte in der beruflichen Kommunikation? Wie können wir besser, effizienter und erfolgreicher kommunizieren? Diesen Fragen geht die Arbeitsgemeinschaft Anwältinnen auf dem diesjährigen DAT in Aachen nach. "Kommunikation und Macht" ist Thema des Auftaktreferats von Regina Michalik, Diplom-Psychologin, Mediatorin und Expertin für die spezifisch weiblichen Waffen im beruflichen Konkurrenzkampf. Zweite Referentin ist die Rechtsanwältin und Notarin Mechthild Düsing aus Münster. Sie wird sich mit den Stärken und Schwächen der weiblichen Kommunikation speziell im Anwaltsberuf befassen. Anschließend diskutieren Jutta Wagner, Präsidentin des Deutschen Juristinnenbunds und streitbare Vertreterin der Sache der Frauen, und Dr. Gisela Wild, die erste Preisträgerin des Maria-Otto-Preises des DAV, mit den Referentinnen. Es moderiert Dr. Barbara Mayer, stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Anwältinnen im DAV. Die Veranstaltung findet am 13. Mai 2010 von 14.30 bis 18 Uhr im Rahmen des DAT in Aachen statt. Der traditionelle Frühstücksempfang der Arbeitsgemeinschaft Anwältinnen auf dem DAT findet ebenfalls am 13. Mai 2010 von 8.30 bis 10 Uhr statt.

- **Internationale Akzente rund um die Kommunikation im Kampf ums Recht**

Der diesjährige Anwaltstag im Dreiländereck bietet sich dazu an, einem Verhältnis auf den Zahn zu fühlen, das von außen betrachtet eigentlich reich an Harmonie und arm an kulturellen Unterschieden sein müsste: dem zwischen deutschen und niederländischen Anwälten. Die Arbeitsgemeinschaft Internationaler Rechtsverkehr lädt die Besucher zu einem Zwiegespräch unter Kollegen ein. Vom sicheren Ufer der nationalen Stereotypen geht es weit hinaus auf den Ozean der kulturellen Realitäten. Los geht's am Freitag, 14. Mai 2010, 15:00 Uhr, Konferenzraum 5 des Eurogress Aachen.

Spannung versprechen im Anschluss auch die Vorträge des Ausschusses Internationaler Rechtsverkehr mit Themen wie „Online Affairs – Master or Slave“ und „German Law in English Language“. Die Veranstaltung in englischer Sprache findet am Freitag, 14. Mai 2010, 16:30 Uhr, ebenfalls im Konferenzraum 5 des Eurogress Aachen statt.

Das Luncheon der Arbeitsgemeinschaft Internationaler Rechtsverkehr zum Thema „Menschenrechte im Iran, einige Schlaglichter“ bietet Einblicke in die Situation des Landes. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 13. Mai 2010, 12:00 Uhr, im Casino Aachen (direkt neben dem Eurogress Aachen), Salon Pascal statt.

- **Die Vierte Gewalt: Was macht Italien?**

Der DAV Italien beleuchtet auf dem DAT das Spannungsverhältnis zwischen der Meinungs- und Pressefreiheit und dem Persönlichkeitsrecht. Hochkarätige Rechtsexperten und Pressevertreter aus Italien und Deutschland diskutieren über die „vierte Gewalt“. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 13. Mai 2010, 14:00 Uhr, im Konferenzraum 6 des Eurogress Aachen statt.

5. Dr. Renate Jaeger zur Schlichterin der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft berufen

Die derzeitige Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg, Dr. Renate Jaeger, wird zukünftig bei Konflikten zwischen Rechtsanwälten und Mandanten vermitteln. Sie wird zum 1. Januar 2011 die Schlichterin der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft. Frau Dr. Jaeger war als Richterin im Ersten Senat des Bundesverfassungsgerichts für das Berufsrecht der Anwälte zuständig. Damit hat sie einen großen Einfluss auf das Berufsrecht der Anwaltschaft gehabt und es ganz wesentlich liberalisiert.

6. TV-Tipp: „Online-Scheidung“

Irgendwann treten an die Stelle zärtlicher Umarmungen und Küsse Streitigkeiten und böse Worte. Dann ist der Weg ins Internet, die Suche zum Stichwort „Scheidung“ nicht mehr weit. Denn Scheidungen kann man heutzutage auch via World Wide Web einleiten.

Welche Tücken eine „Online-Scheidung“ haben kann und wie Sie im Falle einer Scheidung am besten beraten sind, erfahren Sie in der von www.anwaltauskunft.de gesponserten Sendung „Steuern und Recht“ auf n-tv am Dienstag, dem 11. Mai 2010 um 18.35 Uhr und am Mittwoch, dem 12. Mai 2010 um 15.15 Uhr (Wiederholung).